



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-18_46

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-18_46

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Wer sind sie, die Rockers ?



E.P.D. Die originelle Pressekonferenz, die Polizeihauptmann Fassbind in den Räumen einer Basler Kirche mit der Rocker-Gruppe "Sky Devils" veranstaltete, war geeignet, eine Informationslücke zu stopfen und Ressentiments, die sich angestaut hatten, abzubauen. Ein Grossteil der Bevölkerung weiss nichts Genaues von den Rockers, diesen jungen, schmuckbehängten Blue-Jeans-Trägern, die - mit riesigen Motorrädern ausgerüstet - in Gruppen auftauchen und dem Bürger ein Gefühl der Unsicherheit, ja des Entsetzens einflössen. Sie sind der Inbegriff jener schmutzigen, arbeitsscheuen, ziellosen, wohlstandsverwahrlosten Jugend, die an Begriffe wie Ruhe, Ordnung und Sicherheit nicht mehr glauben will.

Die Basler Polizisten suchen bewusst den Kontakt mit den Rockers. Nach dem Grundsatz "Vorbeugen ist besser als bestrafen" versuchen sie bereits im Vorfeld einer drohenden kriminellen Handlung mit Ratschlägen und direkten Unterstützungsmassnahmen den Rockergruppen den gesetzwidrigen Aktionsradius zu brechen. Dieser "Heilsarmee-stil" der Basler Polizei verspricht einen grösseren Erfolg, als wenn man mit Schlagstöcken und Gummiknüppeln eingriffe, was nur zu einer Verhärtung der Fronten führen müsste. Eine Frucht solcher polizeilicher Zusammenarbeit mit den Rockers war die erwähnte Pressekonferenz in der Basler Kirche.

Wer sind und was tun die Rockers ?

Den besten Einblick in das Denken und Fühlen der Rockers geben zwei kurze Lebensbeschreibungen. Fall 1: Vater war Gangster. Hat sich nie um seine Kinder gekümmert. Mutter unbekannt. Ab 3. Altersjahr von einer Familie zur andern abgeschoben, insgesamt etwa 20 mal gewechselt. Seit drei Jahren bei den Rockers, wo er sich frei fühlt. Fall 2: Aufenthalte in Kinderkrippen und Kinderheimen. Scheidung der Eltern und Wiederverheiratung des Vaters. Schlechtes Verhältnis mit der Stiefmutter. Die rechte Mutter hat sich nicht um ihn gekümmert, zeigte erst wieder Interesse, als er begann, Geld zu verdienen.

Die Basler Rockergruppe "Sky Devils" besteht gegenwärtig aus 27 Mann. Ein Neuankömmling muss eine Probezeit absolvieren, in welcher sein kameradschaftliches Verhalten geprüft wird. Die Gruppengesetze fordern: Kameradschaft, Nichtausspannen der Freundin, Eigentum an einem Töff, kein Rauschgiftgenuss (wer Rauschgift zu sich nimmt, muss dies durch eine aufgenähte Zahl 13 auf seiner Jacke offen bekennen). Die Rockers sind unpolitisch, sie möchten einfach in Ruhe gelassen werden. Viele sind Dienstverweigerer. Man arbeitet, um zu leben, aber man lebt nicht um zu arbeiten. Gelegenheitsjobs werden bevorzugt, um nicht unter Vertragszwang zu geraten.

Die Rockergruppe möchte sich mit der Gesellschaft vertragen. Sie verspricht, mittellosen und alten Leuten Hilfe zu leisten in Form von Holzhacken, Fensterputzen, Einhängen von Fensterläden usw. Gedanken über die Zukunft machen sie sich in der Regel keine. Die meisten Mitglieder kehren in die Gesellschaft zurück, das Grenzalter beträgt etwa 30 Jahre.

Einige der Rockers sind vorbestraft oder bedingt entlassen. Gruppeneigener Einfluss und Präventivmassnahmen der Polizei haben zu einem Rückgang der Kriminalität geführt. Neben den Polizisten versuchen auch Pfarrer, Gemeindeglieder und missionarische Mitarbeiter den Rockers zu helfen - teilweise gegen heftigen Widerstand in der eigenen Gemeinde.

